

Stiftung Kutra-Hauri

Radoslav Kutra ist ein bedeutender tschechisch-schweizerischer Maler, Zeichner, Kunstpädagoge und Kunsttheoretiker. Der in Luzern lebende Künstler hat während seines langen Lebens ein malerisches und zeichnerisches Werk von grosser Ausstrahlungskraft geschaffen und zahlreiche kunsttheoretische Schriften verfasst.

Zweck der am 14. Oktober 2016 gegründeten Stiftung ist es, den künstlerischen Nachlass von Radoslav Kutra zu erhalten und der Öffentlichkeit zugänglich zu machen. Zu den Aufgaben der Stiftung gehören auch die Veröffentlichung und Verbreitung der kunsttheoretischen Arbeiten des Künstlers sowie die Vermittlung des qualitativen Sehens.

Den Kern der Stiftung bilden 150 zentrale Werke des Künstlers, die zu den Höhepunkten des malerischen und zeichnerischen Schaffens von Radoslav Kutra zählen und nicht veräussert werden dürfen.

Daneben besitzt die Stiftung eine namhafte Kollektion von Bildern, die an Privatpersonen ausgeliehen oder verkauft werden dürfen.

Zu diesem Zweck betreibt die Stiftung eine Artothek, in der die Bilder besichtigt und ausgeliehen werden können.

Öffnungszeiten der Artothek:

Montag 10-12 Uhr (Mitte Oktober - Ende Mai)
Donnerstag 18-20 Uhr (Mitte Oktober - Ende Mai)
oder nach telefonischer Vereinbarung

Informationen:

Stiftung Kutra-Hauri
Grimselweg 8
6005 Luzern
www.stiftung-kutrahauri.ch

Radoslav Kutra

Geboren: 1925 in Olomouc-Holice (CZ)

Vater: Arbeiter und Kunstliebhaber

Primarschullehrer: ein Maler

Der Zeichnungslehrer am Realgymnasium: ein Künstler

Der geistige Vater: der Dichter Jaroslav Durych

1945-1949: Besuch der Akademie der bildenden Künste in Prag

Aus politischen Gründen ausgeschlossen

1950-1952: Militärdienst bei den Arbeitseinheiten

1957-1968: öffentliche Tätigkeit als Maler und Kunstpädagoge

1968: Exil in der Schweiz

1973: Gründung der Schule des Sehens, des Kunstseminars in Luzern

Das Leben in Luzern:

Vertrauen, Kollegialität und schöpferischer Geist im Kunstseminar

Im Bezug auf die offizielle Kunstszenen die üblichen Probleme und Hindernisse beim Befolgen der eigenen neuen Konzeption der Kunst

1994: Herausgabe des Buches „Die Schule des Sehens“, bei Peter Lang, Frankfurt am Main

1993-1995: Leiter des Ateliers für Malerei an der Fakultät der bildenden Künste in Brunn (CZ)

Seit 1995: Versuch um das schöpferische Alter

2002: Anfang der neuen Malerei „abstrakter Impressionismus“

2005: Retrospektive Ausstellung „Farbe, Gestalt, Geist“, Kunstmuseum Olmütz CZ

2010: das neue Atelier an der Güterstrasse

2010: Ausstellung der neuen Arbeiten unter dem Titel „Die Musik der Farben“

2016: Gründung der Stiftung Kutra-Hauri

Das lebenslange Ringen um eine neue Sprache der Kunsttheorie

Radoslav Kutra

Stimmen zum Werk

„Mein malerisches Werk hat einen experimentellen Charakter. Dieses Experiment geht aus der realistischen Studie der Natur aus, und das nicht nur am Anfang meines Lebenswerks. Das Studieren der Natur wiederholt sich immer wieder neu vor jeder neuen experimentellen Tendenz - sowie als Erneuerung der experimentellen Kraft bei ihrer Erschöpfung.“

Radoslav Kutra, 2016

Leicht wie ein Vogel. So malt Radoslav Kutra seit 2002, seit seinem 77. Altersjahr! Das ist das Geburtsjahr seines Spät- und Hauptwerks. Nur ganz selten bringt es ein Künstler im Alter zustande, Werke zu schaffen, die von Vitalität erfüllt sind. Kunstschaffen kann verzehren, ausbrennen, deshalb haben viele grosse Künstler einen frühen Tod gefunden. Kunstschaffen kann aber auch katharsische Wirkung haben, kann den Geist und die Seele permanent entschlacken und damit jung erhalten. Das heisst aber noch lange nicht, dass ältere Künstler bei guter Gesundheit zwingendermassen eine vitale Kunst machen. Die Regel ist vielmehr, dass sich die Innovationsfreudigkeit erschöpft, dass der kreative Impuls in der Selbstrepetition und Routine abstirbt. Das Alterswerk der meisten Künstler ist eine ziemlich langweilige Angelegenheit. Als spannend, ja beglückend hingegen erlebe ich das, was Kutra schafft.“

Peter Killer, Kunstkritiker, CH,
zur Film Premiere vom
8.11.2012

„Wenn jemand fast ein halbes Jahrhundert lang sich selbst treu bleibt, ist dieser Umstand an sich in Mitteleuropa schon ein grosses Ereignis. Radoslav Kutra ist so.“

Pavel Zatloukal, Kunsthistoriker,
Olomouc CZ, 2005



Stiftung Kutra-Hauri

Grimselweg 8
6005 Luzern

www.stiftung-kutrahauri.ch

Stiftung Kutra-Hauri

Grimselweg 8
6005 Luzern

Stiftung Kutra-Hauri